

Aushub von Leitungs- und Kabelgräben mittels Grabenfräsen

Verlegen von Kanalisationsleitungen (PVC, PE, Faserzement, Guss und Armaver) für Schmutz- und Sauberwasserleitungen, Wasser- und Gasleitungen (PE Druckleitung vorgeschweisst oder Stangen, PVC-, Guss- oder Stahlrohre), Telefonleitungen und Stromleitungen (Kabelschutzrohre jeder Materialart, Schlauch oder Stangenrohre).

Die Nennweite der Rohre kann bis 400 mm betragen. Grabentiefe 80 bis 220 cm. Der Aushub und das Verlegen der Rohre erfolgt mittels lasergesteuerten Grabenfräsen, je nach Grabentiefe mit Zugschalung. Das Rohrumhüllungsmaterial wird mittels Raupendumper eingebracht.



Entscheidende Vorteile gegenüber dem konventionellen Verfahren:

- Zeit- und Kosteneinsparung;
- Den Leitungs-Durchmessern angepasste Minimalgrabenbreite;
- Weniger Aushubmaterial (Grabenbreite 20 – 65 cm);
- Weniger Schaden an Land und Kulturen (Der Baustreifen beträgt maximal 8 m, wovon nur 4 m abhumusiert werden);
- Genaue Einhaltung des Grabensohlniveaus (bis 0.2 % garantiert) aufgrund der Lasersteuerung;
- Grabenspriessung fräsenseitig integriert (7 m Spriessung, verlegen bis 6 m Rohre);
- Da sämtliche Baumaschinen mit Raupen ausgerüstet sind, ist die Bodenverdichtung sehr gering (Bodendruck 200 bis 300 g/cm²);
- Der Grabenaushub, die Grabenspriessung, die Rohrverlegung, die Rohrumhüllung und die Grabeneindeckung erfolgen in einem Arbeitsgang.

